3647 29.02.1928 Mü
A:
T.: - Zum Anonymat in der Presse
- Theaterkritiken und Abreißkalender in der "Luxemburger Zeitung"



Abreißkalender.

Es ist Ihnen wahrscheinlich aufgefallen, daß seit einiger Zeit in der „Luxemburger Zeitung" viel häufiger, als früher, Artikel mit der Unterschrift des Verfassers erschienen, oder doch mit Initialen, hinter denen jeder den Verfasser erkannte.

Über die Vor- und Nachteile des Anonymats in der Presse ist schon viel geschrieben und gestritten worden. Es wird hier nicht an die Fälle gedacht, wo die Namensunterschrift durch die Futilität des Gegenstandes nicht gerechtfertigt ist. Es wäre grotesk, die Meldung von der Geburt von Zwillingskälbern mit dem Namen des Korrespondenten zu schmücken.

In der französischen Presse unterzeichnen nicht nur gelegentliche Mitarbeiter, sondern auch Mitglieder des Redaktionsstabs ihre politischen Leitartikel mit vollem Namen. In deutschen führenden Blättern findet man unter dem Leitartikel selten eine Unterschrift, wenn er nicht von einem Außenstehenden herrührt, der etwa durch den Zusatz M. d. R. schon an und für sich imponiert.

Man kann das Festhalten an dieser Art des Anonymats verstehen, könnte indes dessen Aufgeben ebensogut begreifen und billigen.

Durch das Anonymat soll vermieden werden, daß ein Mann für die ganze Zeitung steht. Es soll die Fiktion einer Stimme aus dem Volk, also aus den Wolken geschaffen werden. Dahinter soll sich der Leser das ganze, oft weltumspannende Unternehmen denken, die Partei, das Volk, das halbe, ganze, Viertel- oder Achtel- oder Hundertstel- oder Tausendstelvolk. Nur beileibe nicht einen Mann, einen einzelnen Mann, der am Schreibtisch sitzt und sich diese ganze Weisheit aus dem Füllfederhalter saugt. Wie, der? Mehr nicht? Das könnte ich auch! Was bildet sich der Federfuchser ein! Den kennt man doch, man sieht ihn über die Straße gehen, er trinkt seinen Dämmerschoppen, wie Krethi und Plethi, und der maßt sich an, Stimme und Führer der öffentlichen Meinung zu sein!

Sonderbar! Wenn dieser Mann zufällig Parlamentarier ist und eine Rede hält, so hält er sie natürlich nicht anonym. Und draußen im Land liest das Volk die Rede und findet das Gesagte richtig oder falsch, aber niemals anmaßend, trotzdem man den Mann kennt, trotzdem man ihn über die Straße gehen sieht, trotzdem er seinen Dämmerschoppen trinkt, wie Krethi und Plethi. Weshalb darf er da Stimme und Führer der öffentlichen Meinung sein, trotzdem er vielleicht ein Kamel oder Ignorant ist? Weil ihn das Volk zu seinem Vertreter gewählt hat, ohne ihn zu kennen, auf ein Parteiprogramm hin, das er beschworen hat, vielleicht ohne es zu verstehen. Und warum dürfte also ein Journalist nicht mit seiner ganzen Person hinter seinen Artikel treten, den er in genauer Kenntnis der Sachlage und mit vollem Verantwortlichkeitsgefühl geschrieben hat?

Wenn in der Politik das Anonymat unter Umständen einen Schein von Berechtigung haben kann, so fehlt ihm dieser gänzlich im Feuilleton inclusive Kritik. Da handelt es sich ganz und gar darum, mit der Namensunterschrift ein geistiges Eigentum zu beanspruchen und dessen Grenzen zu ziehen. Bernhard Diebold wird in der „Frankfurter Zeitung" keine Zeile, die nicht von ihm ist, mit seinem Namen unterschreiben, dafür aber auch darauf halten, daß keiner behauptet, er veröffentliche fremde Aufsätze mit seiner Unterschrift.

Ob statt des Namens ein Zeichen steht oder der Verfasser den Namen wegläßt, weil er weiß, daß er als Verfasser bekannt ist, macht keinen Unterschied. Er hat so viel Achtung vor geistigem Eigentum, daß er nicht fremdes Gut unter seiner Flagge gehen läßt. Das muß endlich einmal klar und deutlich gesagt werden. Jeder Leser der „Luxemburger Zeitung" weiß zum Beispiel, wer seit vierzig Jahren unter dem Zeichen ✠ die Theaterkritiken schreibt, und daß in den seltenen Fällen, wo andere für ihn einsprangen, dies nicht unter seinem Zeichen geschah. Und aus Gründen literarischer Sauberkeit wird an dem Tag, wo hier einmal ein anderer unter dem Titel „Abreißkalender" zu Wort kommt, dies ausdrücklich festgestellt werden.

!

Mercredi 29.2.1928